

A2 Jugendpolitik

Antragsteller*in: Matthias Jurczak (KV Ludwigshafen-Stadt)

Text

1 Unsere Jugendpolitik orientiert sich an den individuellen und sozialen
2 Bedürfnissen der jungen Menschen. In Ludwigshafen leben viele junge Menschen in
3 intakten Familien, aber nicht in sozial und wirtschaftlich gesicherten
4 Lebensverhältnissen. Weiterhin gibt es viele junge Menschen in Ludwigshafen, die
5 ohne Bildungsabschluss die Schule verlassen oder berufsvorbereitenden Klassen
6 besuchen. Die finanziellen Möglichkeiten des Elternhauses bestimmen leider immer
7 noch maßgebend über die soziale Teilhabe oder Ausgrenzung von Jugendlichen. Jede
8 Investition in Bildung ist eine Investition in die Jugend und damit eine
9 Zukunftsinvestition für unsere Stadt bzw. Gesellschaft. Wir wollen Jugendlichen
10 die gleichberechtigte Teilhabe an den sozialen, ökonomischen und kulturellen
11 Ressourcen der Gesellschaft ermöglichen. Um das Recht junger Menschen auf
12 Mitsprache zu stärken, wollen wir, dass Jugendliche ab 16 Jahren auf allen
13 politischen Ebenen wählen dürfen – nur so bekommen sie wirklich eine Stimme. Mit
14 der Jugendstrategie "JES! Jung. Eigenständig. Stark" unterstützt die
15 Landesregierung eine gute Jugendpolitik vor Ort. Davon wollen wir in
16 Ludwigshafen profitieren. Denn wir brauchen Jugendliche, die ihr Leben selbst
17 gestalten und über ihre Zukunft mitbestimmen können. Ob bei der Infrastruktur,
18 im Umweltschutz, auf dem Arbeitsmarkt, beim Schuldenabbau oder beim Einsatz für
19 eine friedlichere Welt. Gerade wenn es um die Gestaltung unserer Zukunft geht,
20 kommt es besonders darauf an, dass sich junge Menschen einbringen können.
21 Jugendpolitik ist eine Querschnittsaufgabe, daher müssen die Belange junger
22 Menschen überall mitgedacht werden. Statt über angebliche Politikverdrossenheit
23 zu klagen, sollten wir Jugendlichen Verantwortung direkt übertragen und
24 beispielsweise kommunale Beteiligungsprojekte oder Schülerinnen- und
25 Schülervertretungen fördern.

26 Grüne Ziele sind:

- 27 • Bedarfsgerechte Unterstützung bei schulischer und beruflicher Ausbildung
28 gewährleisten.
- 29 • Duale Ausbildung erweitern.
- 30 • Übergang von Jugendlichen mit Migrationshintergrund von der Schule in den
31 Beruf erleichtern durch intensive, koordinierte Zusammenarbeit von
32 schulischen und außerschulischen Sozialeinrichtungen.
- 33 • Individuelle, intensive Deutschkurse für zugewanderte oder geflüchtete
34 junge Menschen und Kinder anbieten.
- 35 • Integrations- und Berufsbildungsangebote verbessern und
36 Bildungsintegration auch für junge Erwachsene sowie Menschen mit
37 Bleibeperspektiven sicherstellen.
- 38 • Jugendlichen die Möglichkeit geben, freie Räume im Quartier und in der
39 Stadt nicht nur zu nutzen, sondern auch selbst zu gestalten.
- 40 • Einrichtung einer kommunalen Jugendvertretung mit eigenem Budget
41 unterstützen, deren Beschlüsse auf die Tagesordnung des Stadtrats kommen
42 und umgesetzt werden.
- 43 • Angebote verstärken, die Kinder und Jugendliche ernsthaft in
44 Stadtplanungsprozesse einbeziehen und den öffentlichen Raum sicherer für
45 sie gestalten.

46 Aktive politische Beteiligungsmöglichkeit

47 Mit unserer Jugendpolitik streben wir danach, die Partizipation und
48 gleichberechtigte Teilhabe junger Menschen in der Gesellschaft zu stärken. Dies
49 ist nur möglich, wenn diskriminierungsfreie Zugänge zu sozialen und kulturellen
50 Ressourcen strukturell entwickelt werden. Es ist essenziell, Jugendliche zu
51 fördern, die ihr Leben selbst gestalten und aktiv über ihre Zukunft
52 mitentscheiden können.

53 Grüne Ziele sind...

- 54 • Senkung des Wahlalters auf 16 Jahre, um jungen Menschen eine aktive
55 politische Beteiligung zu ermöglichen.
- 56 • Einrichtung eines Jugendparlaments mit eigenem Budget, um die Teilhabe und
57 Selbstorganisation junger Menschen in der Kommune effektiv zu fördern.
- 58 • Beteiligung junger Menschen an Planungs- und Entscheidungsprozessen
59 sicherstellen.
- 60 • Förderung und Ausbau der grenzüberschreitenden Mobilität sowie des
61 Jugendaustauschs.
- 62 • Schaffung und Öffnung interkultureller und vielfältiger Lebensräume, um
63 das Zusammenwachsen junger Menschen zu fördern.